

## Das schreibt Fülberth in Konkret

		Anmerkungen von us
<b>Epochen</b>		
1870 – 1945	Imperialismus	
1945 – 1991	Latenz während der bipolaren Welt	
1991 – heute	Rückkehr zum klassischen Imperialismus	Qualitativ andere Phase: Neoliberalismus, qualitativ andere Krise? Infolge des politischen Kräfteverhältnisses oder infolge der kapitalistischen Widersprüche? Wie kann sie überwunden werden? Worin besteht das Haupthindernis?
<b>Definition Imperialismus:</b>	Konkurrenz hochentwickelter Industriestaaten um Einfluss in den Ländern des Südens zwecks Zugriff auf Absatzmärkte, Kapitalanlagemöglichkeiten, Rohstoffe	ja
Früher:	Kolonien	Ja, brutal
Heute:	andere Methoden	Ja, Länder werden in finanzielle Abhängigkeit getrieben, werden zu Rohstoffexportwirtschaft gezwungen, müssen Nahrung und Energie importieren, privatisieren, Austerität, Öffnung für ausländisches Kapital, starke Auflagen, wer nicht spurt, wird sanktioniert, Proxykriege, ständige Einmischung über NGOS, Schüren von Konfliktherden.
Antrieb:	dem Kapitalismus innewohnende Tendenz zur Überakkumulation und grenzenloser Expansion	Ist dieser Antrieb in der gleichen Form in China und Russland gegeben? Ändert die Tatsache, dass wir jetzt einen Finanz-/Rentier-Kapitalismus haben, nicht die Qualität des Antriebs? Hudson spricht davon, dass der ‚richtige‘ Kapitalismus sich gerade gar nicht entfalten kann.
<b>Imperialismus heute:</b>	neue Mächte	
Dominante Macht USA	globaler Imperialismus	Besondere Form! Besondere Aggressivität; Hindernis für die Überwindung der Systemkrisen, Hauptkriegstreiber
	Ziel: full spectrum dominance	ja

China, EU, Russland	regionaler Imperialismus	Da müsste man jeweils näher hingucken, ist das Imperialismus in der definierten Form? Machen Russland und China all das oben gesagte?
In Wirklichkeit Mischformen:	China braucht globale Einflussmöglichkeiten	Spricht immer von win-win, statt Nullsummenspiel. Was passiert in den Beziehungen wirklich?
	EU Kooperation mit und Teilhabe am globalen Dominanzprojekt der USA in 500-jähriger kolonialer Tradition	Europa als der Pudel der USA, Eigenständigkeit? Handelt im Zweifel gegen eigene Interessen Herrenmenschdenken und Russenhass. Es ging vielleicht gar nicht um die Systemauseinandersetzung sondern schon immer um die Unterwerfung Russlands?
USA hat Kampfarena gegen China eröffnet	Die dem Kapitalismus innewohnenden Widersprüche lassen ein friedliches Miteinander nicht zu	China hat seinen unglaublichen Wirtschaftsaufstieg ohne Kriege und Kolonien geschafft, wieso? Inwiefern ist hier China ein Aggressor? Gibt es da auch innere ökonomische Widersprüche, die in den Krieg treiben? Wo konnte/kann man die sehen?
USA kreisen Russland <u>und</u> China ein:	Verhinderung eines neuen eurasischen Machtblocks	Ja, der wäre in unserem Interesse. Und ich verstehe nicht, warum das im Rahmen eines staatlich kontrollierten, kapitalistischen Wirtschaftssystems nicht möglich sein soll. Es geht um die politische Macht, das durchzusetzen.
<b>Zwei Erzählungen zum Ukraine-Krieg:</b>		
Transatlantiker:	Russland hat einen Expansionsdrang und möchte die Ukraine heim ins russische Reich holen	Das Schicksal der Menschen im Donbass ist nur vorgeschoben? Russland soll sich den einzigen Warmwasserhafen nehmen lassen? Russland wurde provoziert
Russland:	Die Nato und EU Mitgliedschaft der Ukraine bedroht russische Sicherheitsinteressen	Die Bedrohung der staatlichen Souveränität ist real, die Schockerfahrung der 90er auch, der Aufbau der Ukraine als Anti-Russland mit Nazis, das gleiche <i>Playbook</i> wie in Syrien mit den Jihadisten
Beide Erzählungen unvollständig:	Sie unterschlagen den zugrunde liegenden Imperialismus	Vor allem den des US-Imperialismus, der seit 1991 konsequent gegen europäische Interessen agiert hat und nun gegen Europa gesiegt zu haben scheint. Vollständige Trennung Russland – Europa ist gelungen, was hat das mit russischem Imperialismus zu tun?

<p><b>Spezifisch russischer Imperialismus:</b></p>	<p>„Nachdem der Sozialismus entfernt wurde, kehrt ein imperialistischer Zombie zurück“, Beweis: russische Anerkennungsrede der Republiken im Donbass – Putin als groß-russischer Chauvinist</p>	<p>Alle Linken scheinen komplett zynisch zu sein oder ich naiv. Ich habe fast alles gelesen, was von Putin und Lawrow kam ... als groß-russischen Chauvinismus lese ich das nicht – aber vielleicht bin ich besonders geschickter Propaganda unterlegen  Schon <a href="#">Luxemburg</a> kritisierte Lenins Nationalitätenpolitik, weil sie im Zweifel die reaktionären Kräfte stärkt.  Man muss konkret historisch betrachten, was in der Ukraine passiert ist.  Dazu <a href="#">Michael Benner</a>: „And he is, Putin himself, an extraordinarily sophisticated thinker. But people don't bother to read what he writes, or to listen to what he says.  I know, in fact, of no national leader that has laid out in the detail and the precision and the sophistication his view of the world, Russia's place in it, the character of interstate relations, with the candor and acuity that he has. It's not a question of whether you believe that that depiction he offers is entirely correct, or the conclusion that he draws from it, with regard to policy. But you are dealing with a person and a regime which in vital respects is the antithesis of the one that is caricatured and almost universally accepted, not only in the Biden administration but in the foreign policy community and the political class, and in general.“</p>
<p>Das heutige Russland ist so, wie Lenin das Zarenreich einschätzte:</p>	<p>- nachholende, abhängige Entwicklung (ökonomisch abhängig von Kapitalanlagen des Auslands)</p>	<p>Neoliberale Wirtschaftspolitik, Schocktherapie wegen ideologischer Verblendung, nicht revidiert, wäre schon lange auch anders gegangen. Putin hat die sozialen Interessen der Masse der Bevölkerung vernachlässigt. Ganz bestimmt. Wird alles in Russland offen diskutiert. Siehe kommunistische Partei, siehe Glaziew. Und gerade wird vieles geändert. Putin wird wegen Sicherheitsproblem zu Wirtschaftsreformen gezwungen, sagt Patnaik, der Russland nicht als imperialistisches Land einschätzt.  Im Gegensatz zu Westeuropa könnte Russland weitgehend autark sein, und ist auf einem guten Weg dort hin.</p>
	<p>- gleichzeitig Militärmacht</p>	<p>Ja, Folgt aus der Tatsache, dass ein Land eine starke Macht ist und sein möchte, dass es imperialistisch ist?</p>

	- innere ökonomische Widersprüche treiben das Regime in militärische Aggressivität nach außen	Welche inneren ökonomischen Widersprüche sollen das sein? Der Putinismus? Den halte ich für eine Konstruktion des Westens. Was passiert in Russland wirklich? Ist „der Russe“ wirklich so tumb, unwissend und rückständig? Die Mehrheit der Russen lebt jetzt gerade einen zweiten großen vaterländischen Krieg. Alles Propaganda?
<b>Deswegen heute ähnliche Konstellation wie 1914</b>	Auf einem - global gesehen - russischen Nebenschauplatz wurde der Funke zum 1. Weltkrieg gezündet, und Deutschland und <a href="#">Serbien</a> sind wieder dabei	Leider
	Dieser Weg führt nach Hiroshima	Werden es wieder die USA sein, die die Bombe zünden?